

Bleed Through
Soiled Document

Repaired
Document

Plastic Covered Document

zu besorgen, Beträge in Courant zu verzinzen und Wechsel in Courant und Banco zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen in Hamburger Banco und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deponirung von Staatspapieren, Actien u., besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquiergeschäftes aus.

Verorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Pergst. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt. Diese Anstalt steht unter der Obhut der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. — Oeconom: J. R. Schröder. Die frühere sog. 2. Versorgungs-Anstalt, jetzt Armen-Arbeits-Anstalt, befindet sich st. Mühlenst. vor 48. Oeconom: F. W. F. Meyer. Sie ist für die arbeitsfähigen Altmänner des städtischen Armenwesens bestimmt und steht ebenfalls unter Aufsicht vorerwähnten Ausschusses.

Veterinär-Physikat für die Herzogthümer Holstein und Schleswig. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, beim grünen Jäger 10.

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene städtische Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagschulen, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem Gräflich Reventlow'schen Armenhause ein Local zur Unterbringung und Unterhaltung einiger Waisenkinder eingeräumt und bald darauf eine Armen-Schule damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend; aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eigenen geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und das dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der thatkräftige Vice-Bürgermeister Peter Kade diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach dem Riß des Professors Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Plage im Mai 1792 begann. Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr, holte der damalige geistliche Inspector, der Compastor Junf, die Waisen und ihre Lehrer aus ihren bisherigen Wohnungen ab, führte sie in das neue Gebäude hinüber und weihte dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenkindern nebst ihren Lehrern, an deren Spitze ein Katechet stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen- und Armen-Schule benutzt, bis es am 3. Februar 1848 durch eine königliche Resolution als Waisenhaus aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenkinder sind seitdem in die Bürgerkost gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marischall Davoust vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im Schleswig-holsteinischen Kriege Verwundeten und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundeten der k. k. österreichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den am 9. Mai 1864 im Seegefecht bei Helgoland Gefallenen der österreichischen Marine errichtete Denkmal enthüllt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

Waig's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzelrath und vormaligen Stadtsyndicus in Altona, Jacob Georg Waig, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stiftung beträgt 5600 fl , zu $4\frac{1}{2}$ pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung sind dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compastor an der Hauptkirche; Verleiher der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirtsch. gelehrten Rathsherren und der erste Compastor der Hauptkirche.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt 15,000 fl pr., in königl. dänischen 3procentigen Staatspapieren. Testaments-Executoren und d. z. Administratoren sind Martin S. Warburg, Rechtsanwalt Warburg und J. J. Weßlar. Nach der Fundations-Acte vom 9. Octbr. werden jährlich 400 fl pr. in 10 Portionen von je 40 fl unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den retirirenden 50 fl sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- u. Schiffszimmerleute, Gold- und Silberschmiede, Loh- u. Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger u. Barbier, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- u. Hutmacher, Glaser, Hufschmiede, Wärtcher, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilientischler und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Meldet sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind.

Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stells- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Küper oder Wärtcher, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupferschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsitzerin: Frä. C. Boel, Palmaille 41. Mitglieder: Mad. Wamholz, Palmaille 26, Frä. Bechtold, Kirchstr. 16, Mad. Siemsen, Marktst. 58, Frä. Kempfert, Palmaille 41, Frau Pastor Lonzer, gr. Freiheit 23, Frä. Behn, st. Mühlenst. 39, Frä. Vofelmann, Palmaille 41, Frau Justizrath Germar, Palmaille 70, Frä. Heinzelmann, Palmaille 81, Mad. Konnen, Mathildenstr. 25, Frau Pastor Biernacki, gr. Prinzenstraße 36, Frä. Müller, Königl. 280, Frä. Schädler, Königl. 282, Frä. A. Reichel, Palmaille 41, Frä. G. v. d. Emissen, Behnstr. 33, Frau Propst Lilie, gr. Prinzenst. 34, besorgt die Spinnerei; Mad. Carlsen, Carolinenst. 25, Frä. Jentzen, Wohlers Allee 27, Frä. Nestorf, Carolinenst. 27, Frä. A.